Frauenbund Schweiz
Elisabethenwerk
von Frauen – für Frauen

Indien
Odisha

Mit Wissen aus der Armut


Foto: Janne Roux / Elisabethenwerk

Projektgebiet: Indien, Bundesstaat Odisha, 24 Dörfer im Distrikt Balasore (Jaleswar-Block)
Themen: Förderung von Einkommensaktivitäten, Bio-Landbau, Nutztierhaltung, Empowerment
Zielgruppe: 1430 indigene Frauen und Jugendliche, landlose Kleinbäuerinnen sowie Mitglieder von Spar- und Kreditgruppen. Insgesamt kommt das Projekt 7950 Personen zugute.
Projektziel: Verbesserung der Lebensgrundlagen und wirtschaftlichen Selbstständigkeit durch nachhaltige Einkommensförderung und Existenzsicherung.
Partnerorganisation: Sangrami Voluntary Organization (SVO)
Projektdauer: 3 Jahre (Juni 2026 bis Mai 2029)
Mittelbedarf: 52’600 Franken
Projektnummer: 05/26



Elisabethenwerk • Tivolistrasse 21 • 6006 Luzern • ew@frauenbund.ch • Telefon 041 226 02 20
www.elisabethenwerk.ch • Spendenkonto IBAN CH58 0900 0000 6002 1609 0
Unser **gemeinsames Engagement** in der Entwicklungszusammenarbeit.

Hier benötigen wir Ihre Hilfe.

Wo liegt das Problem?

Im ländlichen Jaleswar-Block leben die meisten Familien in grosser Armut. In den 24 Dörfern im Projektgebiet zählen über 80 Prozent der Bevölkerung zu benachteiligten indigenen Gemeinschaften und leben unterhalb der Armutsgrenze. Viele Haushalte werden von Frauen geführt. Besonders armutsbetroffen sind Frauen und Mädchen. Sie haben nur eingeschränkten Zugang zu Bildung, Märkten und Unterstützung durch staatliche Institutionen. Viele von ihnen können nicht lesen und schreiben und sind von unregelmässigen Gelegenheitsarbeiten, kleinbäuerlicher Landwirtschaft oder dem Sammeln von Waldprodukten abhängig.
Traditionelle Geschlechterrollen, frühe Heirat und viel unbezahlte Hausarbeit erschweren den Frauen den Weg aus der Armut. Gleichzeitig verfügen sie über grosses Potenzial und den starken Wunsch, ihre Lebenssituation zu verbessern. Durch gezielte Ausbildung und Unterstützung können sie sich neue Einkommensmöglichkeiten erschliessen, um ihre Familien nachhaltig aus der Armut zu führen und ihre Rolle in der Gemeinschaft zu stärken.

Was tun wir?

Mit Unterstützung des Elisabethenwerks hilft die Partnerorganisation Sangrami marginalisierten Bevölkerungsgruppen bei der Verbesserung ihrer Lebensgrundlagen. Das Projekt begleitet armutsbetroffene indigene Familien dabei, ihre Ernährung und ihr Einkommen Schritt für Schritt zu sichern. Die Begünstigten erhalten Schulungen in klimaangepasster Landwirtschaft, Obst- und Gemüseanbau und biologischen Anbaumethoden. Sie erhalten Saatgut, Setzlinge und praktische Unterstützung, um Hausgärten und kleine Anbauflächen produktiver zu nutzen. Dadurch können Familien ihre Ernährung verbessern und überschüssige Produkte auf lokalen Märkten verkaufen. Langfristig werden Wissen und die Hilfe zur Selbsthilfe auch in Spar- und Kreditgruppen gepflegt.

Gemüse und Ziegen sichern das Einkommen

Viele Haushalte betreiben traditionelle Hausgärten, die jedoch nur begrenzte Ernten abwerfen und nicht gezielt vermarktet werden. Um die Produktivität zu steigern, werden Schulungen zur saisonalen Produktion, ökologischen Anbaumethoden und Saatgutvermehrung angeboten. Zudem werden Saatgutpakete mit Gemüsesorten wie Kürbis, Bohnen und Blattgemüse verteilt.
Für den erfolgreichen Einstieg in die Haltung von Kleinvieh wie Ziegen und Hühner braucht es Wissen über Tiergesundheit, Fütterung und Vermarktung. Für den Start erhalten die Haushalte erste Tiere, Futter und Zugang zu veterinärmedizinischen Diensten.

Nähmaschine und Computer für die Zukunft

In Ausbildungszentren im Projektgebiet bietet Sangrami für Jugendliche und Frauen auch praxisnahe Ausbildungen im Schneidern und zu Computeranwendungen an. Diese sollen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern oder den Einstieg in die Selbstständigkeit ermöglichen. Beide Ausbildungsgänge dauern jeweils sechs Monate. Die Schneiderinnen arbeiten nach dem Kurs meist von zu Hause aus und nähen beispielsweise Kleidung und Schuluniformen. Sie erhalten auch Unterstützung für die Beschaffung von Nähmaschinen und Nähmaterialien. Das Diplom in Computeranwendung baut digitale Kompetenzen auf. Absolventinnen und Absolventen finden anschliessend Anstellungen in Kleinbetrieben oder bieten digitale Dienstleistungen im Dorf an.

Beispiele aus dem Projektbudget

45 Schulungen und Starthilfe für die Ziegenhaltung:	1’275 Franken
Entlöhnung Lehrperson für Computeranwendungen während drei Jahren:	3’735 Franken

Schaffen Sie Chancen in Landwirtschaft, Schneiderei und Computeranwendung für Unabhängigkeit und Selbstvertrauen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.



Informationen zum Länderprogramm des Elisabethenwerks in **Indien** finden Sie auf www.elisabethenwerk.ch

ZEWO ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO

Ihre Spende in guten Händen.